

# VERKÜNDIGUNG

DES VON DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

IM ABGELAUFENEN JAHRE ZUERKANNTEN

IGNAZ L. LIEBEN'SCHEN PREISES

DURCH DEN PRÄSIDENTEN

PROFESSOR EDUARD SUESS.



Infolge der Erweiterung, welche die Lieben-Stiftung durch das Geschenk der Herren Söhne des ursprünglichen Stifters Ignaz L. Lieben erfahren hat, ist die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in der Lage, anstatt alle drei Jahre nunmehr jährlich diesen Preis in der Höhe von 2000 Kronen zu verleihen. Diese Erweiterung kommt im laufenden Jahre zum erstenmale zum Ausdrucke. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Classe hat beschlossen, diesen Preis für das laufende Jahr der Physiologie zuzuwenden und denselben in zwei Hälften zu theilen.

Die erste Hälfte im Betrage von 1000 Kronen wurde dem Privatdocenten der vergleichenden Physiologie an der Wiener medicinischen Facultät, Dr. Theodor Beer, für seine Studien über die Accommodation des Auges zugesprochen. Durch seine Untersuchungen des Auges sämmtlicher Classen der Wirbelthiere ergab sich eine principielle Bestätigung der von Helmholtz für den Menschen aufgestellten Accommodationstheorie. Es wurde aber auch gezeigt, dass bei anderen Ordnungen des Thierreiches die Einstellung durch Ortsverschiebung der unveränderten Linse zustande kommt. Ferner entdeckte Beer bei Knochenfischen und Cephalopoden eine active Accommodation für die Ferne.

Die zweite Hälfte des Preises wurde Herrn Professor Dr. Oskar Zoth, Assistenten am physiologischen Institute der Universität in Graz, für seine Untersuchungen über die Ursache der scheinbar verschiedenen Größe der Sonne und des Mondes nahe dem Horizonte und nahe dem Zenithe zuerkannt. Zoth zeigt, dass diese Erscheinung nur abhängig ist von der Blickrichtung, also von einem rein physiologischen Momente.

---